



Über Bagdad nach Dresden

Hintergrund ➔ Warum und wie die extreme Rechte die Friedensbewegung für sich und ihre Zwecke entdeckt

Gesehen hat sie niemand. Doch in einer Presserklärung des AKTIONSBÜRO MITTELDEUTSCHLAND wird über die angebliche Beteiligung von »250 Nationalisten aus Berlin und Brandenburg«¹ an der größten Friedensdemonstration in Berlin am 15. Februar berichtet. Bei über 500.000 TeilnehmerInnen entspräche das einem verschwindend geringen Anteil von 0,5 Promille. Daneben führten dieser Tage mehrere rechte Gruppierungen eigene Aufmärsche gegen den Krieg mit durchaus ansehnlichen Teilnehmerzahlen durch und auch andernorts wurde – mehrfach erfolgreich – versucht, sich anderen Protesten anzuschließen.

Dies geschieht zum einen aus Provokations- und Publicitygründen. Aber es gibt durchaus auch »authentische« Gründe für die extreme Rechte, sich gegen den bevorstehenden Krieg zu wenden. So wird von ihnen beispielsweise mit der Forderung »Kein deutsches Blut und Geld für fremde Interessen«² gegen den Krieg mobilisiert. Mit fremden Interessen sind dabei vor allem die angeblichen »Weltherrschaftspläne« der USA gemeint.³

Federführend bei Aktionen gegen den Krieg ist das AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLAND. Unter dem Namen »Not with US« wurde gleich eine ganze Kampagne zu diesem Thema ins Leben gerufen, durch die der »Protest gegen die weltweite Unterdrückungspolitik der USA (...) einen immer größeren Eingang in den politischen Kampf des nationa-



Naziaufmarsch am 22. Februar in Hamburg-Wandsbek

len Widerstandes finden« soll.⁴ In Flugblättern wird den USA vorgeworfen, sie wollten eine »neue Weltordnung«⁵ namens »Oneworld«⁶ installieren, um die Freiheit der Völker einzuschränken. Diese Freiheit der Völker meint die Unabhängigkeit Deutschlands von den ehemaligen Westalliierten und insbesondere den USA. Mit dieser anti-amerikanistischen Argumentation versucht die extreme Rechte, anti-amerikanische Reflexe in der Friedensbewegung anzusprechen.

Auf einem zu dieser Kampagne durchgeführten Aufmarsch in Hamburg-Wandsbek wurden kaum

klassische Nazi-Transparente mitgeführt und auch Sprechchöre wie »USA – internationale Völkermordzentrale« oder »Amis raus!« ließen nicht zwangsläufig auf einen rechten Aufmarsch schließen. Das gleiche galt auch für die Musikauswahl: unter anderem erklang das Lied »Yankees raus« der linksradikalen Punkband Slime. Konsequenterweise auf den Punkt gebracht wird dieser nationalistische Antiamerikanismus in der Losung: »Wer für die USA ist, ist gegen uns Deutsche«.⁷

Bresche für den Revanchismus

Gleichzeitig versucht die extreme Rechte mit ihrem »anti-imperialistischen« Gestus, der sich ausschließlich gegen die USA richtet, die Verbrechen des Nationalsozialismus im zweiten Weltkrieg zu relativieren oder ganz zu leugnen. Es soll der Eindruck erweckt werden, die USA stünden in einer imperialistischen Kontinuität, die sie im Zweiten Weltkrieg Deutschland angreifen ließen. Dem heutigen Deutschland wird ein solcher Imperialismus selbstverständlich nicht unterstellt,

- 1) »Nationaler Widerstand unterstützte Friedensdemonstration in Berlin«, Pressemitteilung des AKTIONSBÜRO MITTELDEUTSCHLAND vom 15. Februar 03.
- 2) »Linke und nationale Kräfte gemeinsam für den Frieden«, NATIONALER BEOBSACHTER 01/03, <http://www.ndb.com/nb/archiv/nb012003.html>.
- 3) »Nein zum Krieg«, Flugblatt der DEUTSCHLAND-BEWEGUNG.
- 4) http://widerstandnord.com/aktionsbuero/kampa_terror.htm
- 5) »Terror ist ein Meister aus Amerika«, Flugblatt des AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLAND.
- 6) Ebenda.
- 7) Ebenda.

antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e. v. (apabiz)

lausitzerstr. 10 | 10999 berlin

geöffnet do von 15 bis 19 uhr und nach absprache

fon | fax: 0 30 . 6 11 62 49

mail@apabiz.de
<http://www.apabiz.de>

konto-nummer: 332 08 00

blz: 100 205 00

bank für sozialwirtschaft

monitor ist nicht im abo erhältlich, aber fördermitgliedern bekommen ihn zugeschickt.

Das apabiz e. v. informiert seit 1991 über die Entwicklung der extremen Rechten. Wir bieten vielfältige Materialien an, die über unterschiedliche Aspekte des Rechtsextremismus aufklären und Argumente liefern.

Archiv: Für Recherchen halten wir unser Archiv bereit, das eines der größten dieser Art in der BRD ist. Wir verfügen über rechte Publikationen, Videos, CDs etc. Diese Primärquellen werden ergänzt durch eine Datenbank, in der Presseveröffentlichungen seit Anfang der 90er Jahre erfasst sind, eine umfangreiche Präsenzbibliothek sowie antifaschistische Publikationen aus der gesamten BRD, Europa und den USA.

Bildung: Unser ReferentInnen-Katalog umfasst derzeit mehr als 25 Vorträge und Seminare aus den Bereichen Judentum und Antisemitismus, Frauen und Rechtsextremismus, Neue Rechte, Burschenschaften, Esoterik und Heidentum, Rechtsextreme Publizistik, Internet, Vertriebenenverbände, Subkulturen und Rassismus.

Sondersammlungen: 1995 haben wir aus den Beständen der Staatsbibliothek Ost mehrere hundert Bücher aus der NS-Zeit übernommen; 1999 kam das Foto- und Redaktionsarchiv der »Deutschen Volkszeitung (DVZ) - die tat« hinzu. Außerdem verwalteten wir die Sammlung des Projekts für interdisziplinäre Faschismus-Forschung an der Freien Universität Berlin.

Kontakt: Unsere Informationen stehen allen Personen und Initiativen zur Verfügung. Umgekehrt sind wir an Euren Einschätzungen und regionalen Erfahrungen interessiert. Wir vereinbaren gerne einen regelmäßigen Austausch oder nehmen Euch in unseren Verteiler auf.



Landser keine kriminelle Vereinigung

Berlin • Das Kammergericht hat die Anklage gegen die Berliner Neonazi-Band LANDSER teilweise abgewiesen: Generalbundesanwalt Nehm hatte den vier Mitgliedern der Gruppe die Bildung einer kriminellen Vereinigung vorgeworfen, wofür das Kammergericht aber keinen hinreichenden Tatverdacht sah. Damit bleiben lediglich die Tatvorwürfe der Volksverhetzung und der Verbreitung verfassungswidriger Propaganda.

Derweil kann sich LANDSER als Folge des Strafverfahrens einer breiten Unterstützung in der Szene erfreuen.

Internationale Bands haben einen »Tribute to Landser«-Sampler eingespielt, die Erlöse sollen an die Band gehen. Außerdem wurden verschiedene »Best of«-Scheiben aufgelegt. ◀

In die Falle gegangen

Frankfurt a.M. / Fretterode • Am 15. Februar hat die Polizei auf dem Frankfurter Flughafen die Lieferung von 5.000 rechtsextremen CDs eines asiatischen Presswerkes an einen deutschen Kunden gestoppt. Adressat war der durch Handel und Produktion von Rechtsrock-CDs bekannte Neonazi THORSTEN HEISE. Die Polizei



teilte mit, dass die Lieferung einen Marktwert von etwa 75.000 Euro gehabt habe. Der Verkauf sollte über einen skandinavischen Vertrieb abgewickelt werden. Eine gleichzeitig stattfindende Durchsuchung des Wohnsitzes von HEISE im thüringischen Fretterode brachte neben weiteren zahlreichen für den Vertrieb bestimmten Tonträgern auch Waffen und Munition zu Tage. Der aus dem südniedersächsischen Northeim stammende HEISE war über Jahre hinweg in der heute verbotenen FAP führend aktiv und fungiert als wichtige Schnittstelle zwischen Kameradschaften und Rechtsrock-Szene. ◀

Anarcho-Heide in der NPD

Hennigsdorf • Mittlerweile scheint auch der Brandenburger THILO ▶

Liebe LeserInnen, liebe FreundInnen und Antifas!

Um einen Anreiz für die Vergrößerung des UnterstützerInnen-Kreises für das *apabiz* zu schaffen, erhält jedes neue Fördermitglied mit einem Mindestbetrag von 10 Euro monatlich jetzt eine CD der Digitalen Bibliothek gratis. Dabei könnt ihr zwischen zwei Angeboten wählen: »Deutsche Literatur von Lessing bis Kafka« oder die »Enzyklopädie des Nationalsozialismus«. Die Aktion läuft nur für kurze Zeit. Mehr dazu findet ihr unter <http://www.apabiz.de> oder direkt im *apabiz*.

obwohl dies wegen seiner engen Verbundenheit zur USA nur folgerichtig wäre. Stattdessen wird der deutschen Regierung vorgeworfen, sich im Ausland nicht genügend für deutsche Interessen einzusetzen und sich mit der Unterstützung der USA dem Diktat Israels zu beugen.⁸

Komplett unverblümt formuliert dies die NPD-Fraktion im Wetterauer Kreistag. In einer Erklärung zum Krieg heißt es dort, dass die Angriffskriege der USA »nur einen weiteren Schritt zur Weltherrschaft der USA und damit der Wall Street darstellen«.⁹ Dass es deutsche Nationalsozialisten waren, die den größten imperialistischen Angriffskrieg führten, wird ausgeblendet und in einen Befreiungskampf gegen imperialistische Bestrebungen der USA umgemünzt: »Wir Deutschen waren die ersten Opfer des amerikanischen Größenwahns. Unsere damalige Reichsregierung hatte es gewagt, den Weg in die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu gehen.«¹⁰

Eine weitere Argumentationslinie der Neonazis ist der Versuch, einen möglichen amerikanischen Bombenangriff auf Bagdad mit dem Bombenkrieg der Alliierten gegen Deutschland gleichzusetzen. Dieser geschichtsrevisionistische Bezug soll letztendlich eine Umkehr der Kriegsschuld zu Gunsten Deutschlands und zu Ungunsten der USA herbeiführen. In Flugblättern heißt es dazu: »Was vor knapp 60 Jahren in Deutschland passierte, wiederholt sich jetzt im Irak«¹¹ und »Deutschland hat weder den ersten, noch den zweiten Weltkrieg gewollt«.¹² Gerade recht kommt der extremen Rechten da der Weihnachtsbestseller »Der Brand« von JÖRG FRIEDRICH, der in Millionenaufgabe die angeblichen Kriegsverbrechen Englands im Bombenkrieg gegen Deutschland anprangert und diese Argumentation einer breiten Öffentlichkeit in die Hände legt.

Antisemitismus als Motiv

Gerade die Neonazis hegen aber auch Sympathien für den irakischen Diktator Saddam Hussein selber. Immerhin führt er seinen Staat mit einer harten Hand und seine ideologische Basis besteht aus einem extremen Nationalismus mit leicht sozi-

Dann noch eine Bitte: Wie ihr sicherlich wisst, archivieren wir nicht nur alles mögliche über die extreme Rechte. Wir dokumentieren auch alles, was von antirassistischen und antifaschistischen Gruppen gedruckt, verteilt, verklebt und sonst wie veröffentlicht wird. Obwohl wir allerlei einsammeln, suchen wir Leute, die uns regelmäßig Zeug aus den Regionen schicken. Im Gegenzug erhaltet ihr den *monitor* kostenlos oder was anderes, was wir uns leisten können. **Euer apabiz**

alistischem Touch. Vor allem die Ablehnung des Staates Israel dürfte den Nazis aus der Seele sprechen. So versprach Hussein unlängst allen Hinterbliebenen palästinensischer Selbstmord-Attentäter eine Prämie von 10.000 US-Dollar.

Der extremen Rechten geht es bei der »Solidarität« mit dem Irak wie auch bei dem Bezug auf Palästina darum, den Staat Israel oder das Judentum insgesamt anzugreifen. So gehe es bei diesem Krieg nur darum, die »wirtschaftliche Macht der US-Konzerne und der weltweiten Geldverleiher auszubauen«¹³ und Hussein solle nur gestürzt werden, da »dessen Regierung nicht mehr ins Konzept der Achse Washington-Israel passe«.¹⁴ Die Möglichkeit, unter dem Vorwand der Friedenssehnsucht Antisemitismus offen formulieren zu können, ist eine Hauptmotivation für Neonazis, sich gegen den drohenden Krieg im Mittleren Osten zu engagieren.

Abgrenzungs-Schwierigkeiten

Wenn sich die extreme Rechte mit solchen Argumenten an Anti-Kriegs-Protesten beteiligen kann, ist das oft auf mangelnde Sensibilität oder einen falsch verstandenen Toleranzbegriff zurückzuführen. So war immer wieder zu hören, ein jeder habe das Recht, friedlich gegen den Krieg zu demonstrieren. Bei den Demonstrationen komme es nur darauf an, gegen den Krieg zu sein und nicht, aus welchem Lager die Demonstranten stammen. Das Auftreten der Neonazis als friedensliebende Deutsche und die Ähnlichkeit ihrer Parolen mit denen anderer Teile der Bewegung dürften mancherorts ihr Übriges zur Duldung beigetragen haben.

8) »Gegen Krieg in Torgau«, NATIONALER BEOBSACHTER 01/03, <http://www.nd-b.com/nb/archiv/nb012003.html>.

9) RALF HASCHKE: »Gegen die US-Kriegsvorbereitungen«, DEUTSCHE STIMME 2/2003, S. 11.

10) »Terror ist ein Meister aus Amerika«, Flugblatt des AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLANDS.

11) »Ziehen uns die Amis in den 3. Weltkrieg«, Flugblatt des AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLAND.

12) »Wir wollen keinen Krieg!«, www.die-kommenden.net/afd/kein_krieg.htm.

13) »Ziehen uns die Amis in den 3. Weltkrieg«, Flugblatt des AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLAND.

14) Ebenda.



FREIE NATIONALISTEN beispielsweise müssen ihre Parolen nicht modifizieren oder in ihrer Radikalität zurücknehmen, sondern sie suchen sich gezielt Anknüpfungspunkte bei Parolen und Argumenten der Friedensbewegung. Wie vielversprechend und wichtig ihnen diese Intervention ist, zeigt ein Konzeptpapier des AKTIONSBÜROS: »Derzeit sollte der nationale Widerstand jede sich bietende Gelegenheit nutzen, um gegen die globale Macht- und Kriegspolitik zu protestieren. (...) Wünschenswert wäre auch, dass in nächster Zeit (...) andere nicht ganz so dringende Anlässe zurückgestellt werden.«¹⁵

Teile der Anti-Kriegs-Bewegung geben sich unter der Parole »Kein Blut für Öl« scheinbar strikt antikapitalistisch. Diese oberflächliche Kapitalismuskritik projiziert alle negativen Erscheinungen auf einen – in der Tat existierenden – aggressiven us-amerikanischen Kapitalismus, äußert sich aber nicht oder kaum ablehnend über die europäischen oder deutschen Verhältnisse. Die Verantwortung deutscher Regierungen oder gar hiesiger Rüstungskonzerne an der Situation im Mittleren Osten wird angesichts des (momentanen) Anti-Kriegs-Kurses der rot/grünen Regierung ausgeklammert. Ein solcherart verkürzter Antikapitalismus bietet der extremen Rechten natürlich eine Steilvorlage, denn ihre Ablehnung des herrschenden Systems manifestierte sich schon immer im Hass gegen den »wertelosen US-Kulturimperialismus«¹⁶ und die im

Hintergrund vermuteten »jüdischen Strippenzieher« an der amerikanischen Ostküste.

Ausblick

Auch wenn gerade die FREIEN NATIONALISTEN ihre Aktionen meist als Erfolge feiern und in der Szene einen Enthusiasmus für das Thema entdeckt haben wollen, kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie dadurch ihre Position in der Gesellschaft nicht verbreitern können. So haben die Nazis es trotz aller Bemühungen nicht geschafft, auch nur als Stichwortgeber für die breite Masse der Friedensbewegung aufzutreten, geschweige denn, eigene Positionen in die Gesamtheit der Bewegung zu tragen.

Auch wenn sie auf manchen Veranstaltungen der Friedensbewegung geduldet wurden, stoßen sie – auch bei guter Tarnung – bei weiten Teilen dieses Spektrums weiterhin auf klare Ablehnung. Die selbst organisierten Anti-Kriegs-Aufmärsche waren zwar besser besucht als andere Nazi-Aufmärsche der letzten Monate; Teile der Friedensbewegung in diese Aufmärsche zu integrieren oder gar einen Schulterchluss rechter und linker Anti-Kriegs-Aktivisten zu erreichen, erscheint jedoch nach wie vor als rhetorische Großmachtphantasie des rechten Lagers.

Falco Schuhmann

15) http://widerstandnord.com/aktionsbuero/kampa_terror.htm

16) »Rezeptur zur Herbeiführung eines US-Militärschlages«, Flugblatt des AKTIONSBÜRO NORDDEUTSCHLAND.

Thor in Dresden gekündigt

Bericht ➔ Klub Thor schließt nach nicht mal einem Jahr

Dem »nationalen Jugendklub« THOR scheint nur eine kurze Zeit des Bestehens vergönnt. Nach nicht mal einem Jahr wurden den Betreibern Ende vergangenen Jahres die Räumlichkeiten zum 31. Dezember gekündigt. Dies dürfte vor allem der Kampagne »Thor muss weg« zu verdanken sein, die von einem breiten Bündnis zahlreicher Gruppen getragen wird. Diese machten durch Veranstaltungen, Kundgebungen und ein Fußballturnier auf den Treffpunkt der regionalen Nazi-Szene aufmerksam.

Als Betreiber des Klubs traten die bekannten Neonazis RONNY THOMAS und SVEN HAGENDORF in Erscheinung. Neben ihrer Tätigkeit in örtlichen



ANTI-ANTIFA-Strukturen ist HAGENDORF Kreisvorsitzender der NPD und THOMAS hatte diese Funktion früher inne. Darüber hinaus sind die beiden Nazi-Kader aber auch als Führungspersonlichkeiten der FREIEN NATIONALISTEN in der Elbestadt anzusehen.

Als das Ende des Klubs abzusehen war, riefen die Betreiber zu einer Unterstützungsdemonstration unter dem Motto »Solidarität mit Klub Thor« auf. An dieser beteiligten sich ca. 200 Neonazis, darunter Personen von der Berliner KAMERADSCHAFT TOR und LUTZ GIESEN als Redner. Bereits bei der Eröffnungsfeier im Mai 2002 wurde die Einbindung in überregionale Strukturen durch die Anwesenheit zahlreicher nichtsächsischer Gäste deutlich. Die Räumlichkeiten des Klubs wurden neben dem Kneipenbetrieb unter anderem für Schulungen und Konzerte genutzt, bei denen auch die JUNGE LANDSMANNSCHAFT OSTPREUßEN als Veranstalterin auftrat. Mitbetreiber THOMAS dürfte in nächster Zeit zudem auch andere Probleme haben: Er muss eine Haftstrafe von 10 Monaten wegen Körperverletzungen in einer Privatsache absitzen.

Svenja Schlegel

KABUS das Internet für sich und seine politischen Aktivitäten entdeckt zu haben. Nach jahrelanger Politikkarriere in Strukturen der NPD auf Landes- und Bundesebene äußert sich der 37jährige nun dort ausführlich zu seinem heidnischen Glauben und seiner eigenen Ideologie-Kreation, dem Anarchonationalismus. Selbstdreht hat diese bunte Mischung aus Anarchismus, Nationalismus und Heidentum nach Meinung ihres Chefideologen KABUS nichts mit der »Nationalen Anarchie« eines PETER TÖPFER zu tun.



Trotz Heidentum, Anarchie und kaufmännischer Selbstständigkeit findet der ehemalige Berliner weiterhin Zeit für die brandenburgische NPD. ◀

Umstrittene Flick-Stiftung kommt nach Berlin

Berlin • Anfang Januar haben sich das Land Berlin und der Bund mit FRIEDRICH-CHRISTIAN FLICK darüber geeinigt, die Kunstsammlung des FLICK-Enkels als Dauerleihgabe für Berlin zu übernehmen. Der Verein Aktives Museum erklärte dazu, dass der Besitz des Kunstsammlers zu einem erheblichen Teil aus dem Erbe seines Großvaters, des Wehrwirtschaftsführers FRIEDRICH FLICK, besteht. »Der Enkel sieht keine Veranlassung, eine Entschädigungszahlung an ehemalige ZwangsarbeiterInnen zu leisten und sich der Familiengeschichte zu stellen.« Wegen der möglichen politischen Belastungen hatte sich im Jahr 2001 die Stadt Zürich geweigert, die Sammlung zu übernehmen. Der Verein Aktives Museum fordert daher, »dass in der Ausstellung der Sammlung Flick die Geschichte des Flick-Konzerns dokumentiert und an prominenter Stelle im Gebäude präsentiert wird.« ◀

»Neue Staatsbriefe«

Berlin • Für alle Anhänger der Idee vom Deutschen Reich gibt es wieder Hoffnung: HANS-DIETRICH SANDER ▶



Linksextremismus = Totalitarismus = Antifaschismus?

Hintergrund ➔ »Handbuch des Linksextremismus« von Rechts

will die 2001 eingestellte Zeitschrift STAATSBRIEFE wiederbeleben, wie er in einem Brief verkündet, der den Leserkreis der STAATSBRIEFE zur Jahreswende erreichte. Hoffnungsvoll verkündete der rechtsextreme Publizist, dass »eine Neugründung geplant« sei. Die »Neuen Staatsbriefe« sollen im Rahmen der PREUBISCHEN GESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG E.V. erscheinen. Zu diesem Zweck werden die Abonnenten aufgefordert, sowohl in die PREUBISCHE GESELLSCHAFT einzutreten, als auch ihre Abogebühr für 2002 zu bezahlen, um eine Anschubfinanzierung zu gewährleisten. Abschließend versichert SANDERS, »dass ich persönlich wie die meisten meiner geschätzten Mitarbeiter« den »Neuen Staatsbriefen« erhalten bleibe. Ob dazu auch der NPD-Ideologie JÜRGEN SCHWAB gehören soll oder PETER TÖPFER, Betreiber der HOMEPAGE NATIONALE ANARCHIE, lässt er offen. Beide hatten in der Vergangenheit für SANDERS Publikation geschrieben.

Mit HANS-JOACHIM WINTER fand unterdessen ein anderer Autor der STAATSBRIEFE zur Zeitung der PREUBISCHEN GESELLSCHAFT. Diese nennt sich hochtrabend PREUSSISCHE NACHRICHTEN VON STAATSWISSENSCHAFTLICHEN SACHEN und erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. ◀

Zündel bald heimgeholt?

USA • Der notorische Holocaust-Leugner ERNST ZÜNDEL sitzt seit Anfang Februar diesen Jahres in us-amerikanischer Auslieferungshaft. Die US-Behörden werfen dem Neonazi vor, gegen immigrationsrechtliche Vorschriften verstoßen zu haben. Ungeklärt ist bisher, ob es eine Auslieferung nach Deutschland – dessen Staatsbürgerschaft ZÜNDEL besitzt – geben wird, die von den US-Behörden schon in Aussicht gestellt wurde.

Der 60-Jährige hatte seit 1958 in Kanada gelebt, wo er es auf über 50 Strafverfahren brachte, die meist im Zusammenhang mit seiner nazistischen Propaganda standen. Anfang 2001 verließ das Ehepaar ZÜNDEL Kanada in Richtung USA. ◀

KC weiter auf Abwegen

Bremen • Die Hool- und Rechtsrock-Band KC macht weiter von sich Reden. Als im Dezember vergangenen Jahres Neonazis mehrere TeilnehmerInnen einer Demonstration gegen die Innenministerkonferenz in Bremen angriffen, waren auch die Brüder HANNES und HENDRIK ▶

Ende vergangenen Jahres erschien im extrem rechten LEOPOLD-STOCKER-VERLAG aus Österreich das »Handbuch des Linksextremismus«. Gemeinsam argumentieren die Autoren gegen »den Extremismus« und verorten sich selbst in der Mitte der Gesellschaft. Dabei ist das Buch durch zwei Stränge gekennzeichnet. Zum einen wird das Motto verfochten, die gesellschaftliche Mitte könne nicht antifaschistisch agieren. Hier befinden sich die Autoren in einem Dilemma, das spätestens seit dem Sommer 2000 alle Vertreter der Extremismustheorie beschäftigt:¹ Nur wenn jeder antifaschistische Ansatz mit militanten Aktionen verknüpft wird – so wie es auch die Autoren des Handbuches machen – kann antifaschistische Praxis den Werten der Mitte gemäß diffamiert werden und »Linksextremismus« herauskommen.

Der zweite Strang ist die fehlende, wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Konzeption des Buches. So fehlt bereits eine Definition des Begriffes »Linksextremismus«, weshalb sich in dem Band ein Mix aller möglichen Aktionsfelder aller möglichen (linken) politischen Strömungen der vergangenen 35 Jahre findet, der ausschließlich quantitativer Natur ist. Am deutlichsten wird dies in dem mehr als 160seitigen Anhang, der eine Dokumentation linksextremer Straftaten ab 1968 ist. Getreu ihres quantitativen Ansatzes listen die Herausgeber militante Aktionen der RAF, der RZ und der AIZ ebenso auf, wie Aktionen gegen die Genforschung, die Gründung der DKP oder antifaschistische Aktionen gegen die doppelte Staatsbürgerschaft.

Neben der erwähnten Chronologie finden sich in dem Buch u.a. Beiträge zur 68er-Bewegung in der evangelischen Kirche von KLAUS MOTSCHMANN, der Linken im Internet von F. ROLAND A. RICHTER oder auch dem Linksextremismus in Österreich von PETER MEIER-BERGFELD.

Wer dahinter steckt

Als Anhänger des »Anti-Extremismus« positionieren sich die Autoren selbst in der Mitte der Gesellschaft. Dieser Schachzug ist natürlich Augenwischerei, wenn man sich die politischen Biografien einiger der Autoren anschaut. Der Mit-

herausgeber des Buches, HANS-HELLMUTH KNÜTTER, ist ein klassischer Vertreter der Braunzone und gilt seit Jahren als führender Kopf des akademischen Anti-Antifaschismus.² Schon Mitte der 90er Jahre wurde gerichtlich festgestellt, dass da »wo der Professor wirkt, Rechtsradikale nicht weit« sind.³ Und wenn diese nicht in seinem Umfeld auftauchen,⁴ sucht KNÜTTER sie auch schon mal persönlich auf. Beispielsweise referierte er im April 2001 bei der GESELLSCHAFT FÜR FREIE PUBLIZISTIK, der größten kulturpolitischen Vereinigung im deutschen Rechtsextremismus.

Eine Selbststilisierung zum besorgten Demokraten verfolgt auch der Deutschlandfunk-Redakteur BERND KALLINA. Der beklagt in seinem Beitrag für das Buch eine »Revanchismus-Keule«, mit welcher auf die deutschen Vertriebenenverbände eingeschlagen würde. In der Vergangenheit zählten zu Kallinas Betätigungsfeldern die NPD und der revanchistische WITTIKO-BUND,⁵ heute ist er zumindest noch als Alter Herr der extrem rechten Burschenschaft DANUBIA zu München in der Öffentlichkeit präsent. Dieser wird selbst von der bayrischen Staatsregierung unterstellt, dass »deren Aktivitas Rechtsextremisten wiederholt ein Podium für verfassungsfeindliche Auftritte bot«.

Weitere Autoren im Handbuch, wie etwa KLAUS MOTSCHMANN (Verantwortlicher der fundamentalchristlichen Zeitschrift ERNEUERUNG UND ABWEHR), CLAUD-MARTIN WOLFSCHLAG, WERNER OLLES und KNÜTTERS Mitherausgeber STEFAN WINCKLER sind ebenfalls der extremen Rechten zuzuordnen. Daneben finden sich aber auch Autoren der rechten Mitte, was das Bestreben des Buches ausmacht: Es geht um einen Brückenschlag zwischen rechtem Rand und etablierter Mitte. Zu letzterer zählt wohl z.B. SEBASTIAN PRINZ, der Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten ist und im Handbuch über den Programmdiskurs innerhalb der PDS schreibt. **Björn Falter**



- 1) Das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg veröffentlichte im Mai 2002 beispielsweise seine Broschüre »Antifaschismus als Aktionsfeld von Linksextremisten«. Auch hier wird deutlich, dass der Versuch schwer fällt, einen »guten« von »bösem« Antifaschismus zu trennen.
- 2) Ausführlich zu KNÜTTER und seinem Anti-Antifaschismus: Antifaschistisches Autorenkollektiv (Hg.): »Drahtzieher im braunen Netz. Ein aktueller Überblick über den Neonazi-Untergrund in Deutschland und Österreich«. Hamburg 1996, S.71 ff.
- 3) Frankfurter Rundschau, 6. März 1995: »Hans-Hellmuth Knütter«.
- 4) Aktuell ist KNÜTTER u.a. ständiger Mitarbeiter der rechtsradikalen Wochenzeitung JUNGEN FREIHEIT.
- 5) Beispielsweise ist die neonazistische durchsetzte JUNGE LANDSMANNSCHAFT OSTPREUßEN ein offizieller Kooperationspartner des WITTIKOBUNDES.



Die HEIMATREUE DEUTSCHE JUGEND E.V. (HDJ) entstand spätestens im Jahr 2000 aus der Gruppe DIE HEIMATREUEN JUGEND E.V. (DHJ). Letztere wurde 1990 als radikale Abspaltung des BUNDES HEIMATREUER JUGEND - DER FREIBUND E.V. gegründet. Lange Zeit war die HDJ vor allem in Norddeutschland aktiv.¹ Mit der Wahl der Bundesführung im September 1999 verschob sich der organisatorische Schwerpunkt der HDJ von Kiel nach Berlin, ein weiterer regionaler Schwerpunkt liegt in Franken. Damals wurden ALEXANDER SCHOLZ, LAURENS NOTHDURFT, HILDEGARD HANDKE, ALEXANDRA ARMAN und MICHAEL GELLENTHIN in den Vorstand gewählt.² Weitere Kader innerhalb der HDJ E.V. sind oder waren der NPD-Kader JÖRG HÄHNEL und der – inzwischen in der Naziszene gemiedene – LUTZ GIESEN.

Volksgemeinschaft im Kleinen

Profil ➔ Die Heimattreue Deutsche Jugend e.V. (HDJ)

Die HDJ ist eine neonazistische Jugendorganisation, die den »Gedanken der Volksgemeinschaft (...) im Kleinen« vorleben will. Auf der Basis einer »heimat- und volkstreuem Weltanschauung« werden Kinder ab sechs Jahre sowohl geistig als auch militärisch – z.B. Geländespiele – ausgebildet. Im Mittelpunkt steht die Erziehung zu »Kameradschaft, Treue, Mut, Ehre, Aufrichtigkeit, Disziplin und Ehrlichkeit«.³

Inhalte und Unterstützer

Als inhaltlicher Bezugspunkt dient dabei der Nationalsozialismus, dessen Ideologieelemente sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten der HDJ ziehen. Ein völkischer Nationalismus ist ebenso zu erkennen wie die Verherrlichung des Todes⁴ oder die Kritik an der Gleichheit der Menschen. Im Vereinsorgan FUNKENFLUG finden sich regelmäßig auch Beiträge für Kinder und die gesamte Familie. Unterstützt wird die HDJ von einem FREUNDES- UND FAMILIENKREIS (FFK). Dieser soll der HDJ finanziell und logistisch zur Seite stehen. Auch sollen auf diesem Weg die Eltern an die HDJ-Jugendarbeit angebunden werden. Im Juni 2001 wurde FRIEDRICH KUGLER zum Bundessprecher des FFK gewählt, Regionalbeauftragte sind SILVIA BERISHA, CHRISTINE BOCKSROCKER (beide früher SKINGIRLFRONT DEUTSCHLAND), CHRISTINE RINGMAYER und PETRA MÜLLER (Baden-Württemberg).

Bereits zwei Mal beteiligte sich die HDJ an der Ausrichtung des MÄRKISCHEN KULTURTAGES im Raum

Berlin/Brandenburg. Hier arbeitete sie u.a. mit der GEMEINSCHAFT DEUTSCHER FRAUEN und der BERLINER KULTURGEMEINSCHAFT PREUßEN zusammen.

Konsequente Einbindung in die Nazi-Szene

Darüber hinaus engagierten sich Mitglieder der HDJ in den vergangenen Jahren auch in der neonazistisch durchsetzten JUNGEN LANDSMANNSCHAFT OSTPREUßEN. Hinzu kam im Jahr 2001 die Teilnahme von HDJlern an der Gästewoche der DEUTSCHEN KULTURGEMEINSCHAFT, einem der wichtigsten und generationenübergreifenden Treffen des deutschen Neonazismus: »Das dort erlernte Wissen bildet die weltanschauliche Grundlage der HDJ.«⁶

Die Bedeutung der HDJ liegt in der konsequenten Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für die neonazistische Szene. Ein Bereich, in dem es seit dem Verbot der WIKING JUGEND keine bundesweit relevanten Strukturen mehr gibt. Die sehr gute Einbindung der HDJ in das neonazistische Lager ist Garant für eine langfristige Unterstützung, wobei auch der FFK als Unterstützerkreis eine wichtige Rolle spielt. **Björn Falter**

- 1) Eine Gruppe existierte 1999 in Weißwasser und benutzte das Postfach des früheren JUNGEN NATIONALEN SPEKTRUMS.
- 2) <http://ganz.dufte.de/dhj/funki/ff0199/02.htm>, Juni 2000. Damals noch als DIE HEIMATREUE JUGEND E.V.
- 3) HDJ e.V.: »Wir über uns«, o. J.
- 4) Auf der HDJ-CD »Der Freiheit wildes Lied« singen Kinder wie selbstverständlich vom heldenhaften Tod im Krieg.
- 5) Funkenflug Nr.1, 2002, S.11.
- 6) Ebenda, S.8.

OSTENDORF mit von der Partie. Beide sind seit Jahren in der rechten (Hool-)Szene aktiv, HANNES OSTENDORF versucht sich nebenbei als Sänger in den Rechtsrock-Bands KATEGORIE C und NAHKAMPF (s. *monitor* Nr.4). Zwei Wochen nach dem Übergriff fand eine Kundgebung vor HANNES OSTENDORFS Wohnung statt, die Nachbarschaft wurde über seine Machenschaften informiert.

Nachdem der »stern« kürzlich unter der Überschrift »Unheimliche Allianzen« über die Annäherung zwischen Rockern und Rechtsradikalen berichtet hatte, war die Band um Schandensbegrenzung bemüht: In einem Statement weisen sie darauf hin, dass ihr Sänger in der Vergangenheit Fehler gemacht habe, »Fehler, auf die er aus heutiger Sicht sicherlich nicht stolz ist.« Seltsam ist nur, dass jetzt eine »Tribute to Landser«-CD erschienen ist, an der sich auch Nahkampf mit einem Lied beteiligen. ◀

Alle Jahre wieder

Dresden • Am 13. Februar veranstalteten wie bereits in den vergangenen Jahren Neonazis einen Aufmarsch anlässlich des Jahrestages der Bombardierung von Dresden 1945. Nach massiver bundesweiter Mobilisierung trafen sich etwa 1.000 Neonazis fernab des städtischen Gedens. Unter den Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet waren unter anderen der NPD-Bundvorsitzende UDO VOIGT, sein Stellvertreter HOLGER APFEL sowie CHRISTIAN WORCH. Zum wiederholten Mal trat die JUNGE LANDSMANNSCHAFT OSTPREUßEN als Anmeldein in Erscheinung.

Aktives antifaschistisches Eingreifen gegen diesen inzwischen traditionellen Naziaufmarsch war kaum möglich. Nach einer Auseinandersetzung mit Neonazis wurden 18 Anti- ▶

Alte Ikonen neu belebt

Obwohl sich neofaschistische Aktivisten inzwischen nach Belieben ihre Symbole und Codes auch bei nicht-rechten Szenen entlehnen, bleibt der Nationalsozialismus ein zentraler Bezugspunkt. Die weniger bekannten Vorbilder aus der NS-Propaganda werden dabei oft nicht erkannt. Hier ein paar Beispiele aus der jüngsten Zeit, für weitere Hinweise sind wir dankbar. Für ihre Hilfe dankt der Autor Christian Dornbusch und Christian Meyer.

1. Der PANZERBÄR nannte sich im Untertitel »Kampfblatt für die Verteidiger Groß-Berlins« und war ein Propagandablatt gefüllt mit Durchhalteparolen. Den gleichen Namen samt Symbol hat sich ein kleines Neonazifanzine aus Fürstentwalde gewählt.





faschistInnen festgenommen und mussten teilweise mehrere Tage in U-Haft verbringen. ◀

CIVITAS vs. Opferberatung

Berlin • Mit seinen neuen Leitlinien und Zuwendungsbestimmungen hat das staatliche Programm zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen CIVITAS sich noch weiter von den tatsächlichen Erfordernissen ebendieser Initiativen entfernt als bislang.

Davon, dass »bei einer Förderung die Eigenständigkeit der Zuwendungsempfänger gewahrt bleibt« – wie es die Leitlinien ursprünglich vorsehen –, kann keine Rede mehr sein: Die »im Rahmen der Zuwendung gewonnenen Erkenntnisse« bedürfen nun vor Veröffentlichung der Zustimmung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Ebenso müssen Druckerzeugnisse wie Broschüren, Flyer u.a. vor dem Druck von der Servicestelle abgesegnet werden. Mitteilungen an die Presse oder Öffentlichkeit über CIVITAS sind alleine dem Bundesministerium vorbehalten.

Diesen Maulkorb haben sich bis auf zwei Ausnahmen alle von CIVITAS geförderten und von den neuen Leitlinien betroffenen Projekte verpassen lassen. Die beiden Opferberatungsteams MoBiT in Thüringen und Lobbi in Mecklenburg-Vorpommern hingegen bekommen die Auswirkungen ihrer Eigenständigkeit zu spüren: Die Förder-Gelder sind bis zur Prüfung ihres Widerspruchs eingefroren. ◀

»Zur großen Armee abberufen«

Walhalla • In den letzten Tagen des Februar tat die neonazistische ▶

»Ohne uns...«

Vorstellung ➔ ASP entwirft mit Jugendlichen Plakatreihe

Der ASP - Agentur für soziale Perspektiven e.V. hat zusammen mit Jugendlichen aus Berlin eine Plakatreihe erstellt. Am Anfang des geförderten Projektes stand die Idee einiger Jugendlichen, diejenigen zu unterstützen, die sich für eine nicht-rechte Jugendkultur engagieren. Die Plakate sollten eine identitätsstiftende Wirkung haben und sich – anders als Plakate zu Demos oder Kampagnen – auf die Lebenswelt der Jugendlichen beziehen und nicht nur auf einzelne Events. In regelmä-



rigen Treffen wurden erste Ideen gesammelt und die grundsätzliche Ausrichtung festgelegt. Die Diskussionen waren spannend und kontrovers. Eines der größten Probleme war es, sich auf vier Kernaussagen zu beschränken. Am Ende einigte sich die Gruppe auf vier Bereiche: rechte Musik, Jugendarbeit, Bürgermobs und organisierte Naziaufmärsche.

Die nächste Schwierigkeit bestand darin, die teilweise komplexen Zusammenhänge auf plakative Art darzustellen, ohne dass sie missverständlich oder plump wirken. Das Ergebnis beweist, dass ihnen dies gelungen ist. Ein Motive besteht z.B. aus einem Baseballschläger mit der Schlagzeile: »Ohne uns schlägt Jugendarbeit voll rein!« Der Untertext erklärt: »Vierorts dominieren rechte Jugendliche die Jugendclubs. Ihnen wird neben Räumen und Finanzen auch Verständnis entgegengebracht. Die-



se Jugendpolitik trägt eine wesentliche Mitschuld an der Ausbreitung einer rechten Jugendkultur – mit manchmal tödlichen Folgen.« Ein weiteres Plakat zeigt einen Benzinkanister und trägt die Überschrift »Ohne uns geht die Gewalt vom Volke aus!« Der dazugehörige Text nimmt Bezug auf antisemitische und ausländerfeindliche Einstellungen der »ganz normalen Bevölkerung« und darauf, wie diese auf Bürgerversammlungen gegen Juden und Ausländer hetzt.

Antifaschistische Jugendliche haben nicht nur mit Nazis, sondern auch mit konservativen und verbohrten Kommunalpolitikern und Bürgern zu kämpfen. Daran werden auch die Plakate nichts ändern. Trotzdem ist es ein gelungenes Projekt und es zeigt, dass antifaschistische Plakate auch ohne pseudomilitantes Gehabe eine kernige Aussage haben können. Die Plakate wurden durch das EU-



Programm »Jugend für Europa« gefördert und können gratis auch beim apabiz abgeholt werden.

Kathrin Klever



2. Der WITIKO ist eine bei Alt- und Neonazis beliebte, eher mythische als historische Figur. Bekannt ist sie durch den Roman von ADALBERT STIFTER sowie durch den revanchistischen WITIKO-BUND: »Die Leitfigur des Witiko ist für den Bund Sinn-



bild und Ausrichtung.« Die völkische Ikone des WITIKO wurde im NS publizistisch ausgeschlachtet, NPD-Liedermacher JÖRG HÄHNEL (Frankfurt/Oder) variiert seine Darstellung in strafrechtlich relevanten Details.

3. EWIGES DEUTSCHLAND war ein Jahrbuch, das vom »NS-Winterhilfswerk des Deutschen Volkes« im VERLAG GEORG WESTERMANN herausgegeben wurde. Die Band STURMWEHR wählte Titel und Schriftzug für ihre jüngste CD.





Rote Bibel zum Thema Rechtsrock

Rezension ➔ Christian Dornbusch, Jan Raabe (Hg.): »Rechtsrock – Bestandsaufnahme und Gegenstrategien«. reihe antifaschistischer texte / Unrast-Verlag, Münster 2002. 544 Seiten, 24 Euro.

Mit dem jüngst erschienen Buch »Rechtsrock – Bestandsaufnahme und Gegenstrategien« liegt nun endlich ein umfassendes Werk zum Thema Musik und Neonazis vor – für das das 2000 erschienene Buch »White Noise« publizistische Vorarbeit geleistet hat. Schwerpunkt des Bandes ist die Beschreibung und Analyse der facettenreichen deutschen RECHTSROCK-Szene, die zu einer der bedeutendsten weltweit gehört und der der erste Teil des 500 Seiten starken Buches gewidmet ist. Neben einem geschichtlichen Abriss des RECHTSROCK wird u.a. auf Ideologiefragmente in der Musik, Frauenbilder und die Funktion des Internet eingegangen. Eine notwendige Vervollständigung erfolgt durch Beiträge über das internationale Musiknetzwerk sowie über die extrem rechten Teile der Black Metal- und Dark Wave-Szene.

Im zweiten Teil beschreiben und entwickeln verschiedene Autoren sodann antifaschistische Gegenstrategien gegen den Rechtsrock. Beispielfhaft berichten der Verein *Miteinander e.V.* aus Sachsen-Anhalt und das Zeitungsprojekt *Antifaschistisches INFO-Blatt* aus Berlin über ihre jahrelange Arbeit und die daraus resultierende Erfahrungen und Perspektiven; das Projekt *Brothers & Sisters Keepers* von afro-deutschen HipHop-KünstlerInnen gibt ein Interview. Abschließend wird sich in weiteren Beiträgen den Themen gewerkschaftliche Arbeit gegen Rechts und akzeptierende Jugendarbeit genähert.

Nicht zu vergessen ist das am Ende des Buches befindliche praktische Nachschlagewerk. Hier finden sich vor allem umfassende Verzeichnisse von Bands, Labels und Fanzines der RECHTSROCK-Szene sowie von Symbolen und

Codes in dieser Jugendkultur. Zwei dieser umfangreichen Auflistungen mit Kurzbeschreibungen wurden vom apabiz e.v. erstellt. Aber selbstredend ist auch eine umfangreiche Adressenliste von Initiativen gegen Rassismus

Das Info-Paket vom apabiz e.v.



Nicht nur für Vereine und Institutionen, sondern für alle, die in den Genuss des gesamten Service des apabiz e.v. kommen möchten, gibt es jetzt unser Info-Paket in den Größen S, M und L:

- je 3/10/20 Exemplare des **monitor** pro Ausgabe
- den **ReferentInnen-Katalog** inklusive Updates
- zwei Exemplare aller **neuen Publikationen** des apabiz e.v. (Broschüren, Handreichungen etc.)
- **Sonderkonditionen** bei Nachbestellungen und Recherche-Anfragen

gibt es für 70 Euro / 100 Euro / 130 Euro im Jahr!

und Rechtsextremismus und eine Auswahlbibliographie zum Thema zu finden.

Die Beiträge geben ein umfassendes Bild der deutschen und internationalen Rechtsrock-Szene mit all ihren möglichen Erscheinungsformen wider. Auch thematische Neueinsteiger brauchen sich angesichts des angenehmen Schreibstils durch Seitenzahl und Gewicht nicht abschrecken lassen, zumal die Texte mit zahlreichen Fotos und Abbildungen aufgelockert werden.

Mit diesem Band ist es den Herausgebern gelungen, das Standardwerk zum Thema RECHTSROCK für die nächsten Jahren auf den Markt zu bringen. **Svenja Schlegel**

ARTGEMEINSCHAFT ihre tiefe Trauer um das Ableben eines Gefährten und Kameraden kund. Es handelt sich dabei um keinen Geringeren als um WOLFGANG NAHRATH, Jahrgang 1929, feste Größe des deutschen Neonazismus und Integrationsfigur zwischen militantem Spektrum und NPD.

NAHRATH war nicht nur Gründungsmitglied der NPD, sondern blieb ihr auch bis zum Lebensende durch seine aktive Mitarbeit u.a. im Bundesvorstand treu.

Daneben war er in der WIKING JUGEND (WJ) aktiv, deren Bundesführung fast seit der Gründung bis zum Verbot im Jahre 1994 durch die Familie NAHRATH dominiert wurde. WOLFGANG übernahm die WJ-Führung von seinen Vater RAOUL und gab sie später an seinen Sohn WOLFRAM weiter. ◀

Nazis in der Region Rathenow 2002

Rathenow • Manche Kontinuitäten sind sehr schön. Jüngst erschien zum sechsten Mal die Broschüre »Rechtsextremismus im Westhavel-land« aus der Feder örtlicher antifaschistischer Gruppen und Initiativen.

Die HerausgeberInnen liefern auf 80 Seiten eine umfangreiche Regionalrecherche – inklusiv Bildern – ab, die erneut einen guten Überblick gibt. Ein wichtiges Hilfsmittel für die antifaschistische Arbeit.

Negativ wirken einzig und allein die Strukturierung und das Layout der Online-Broschüre, da dies doch stark an Verfassungsschutzberichte erinnert.

Abrufbar ist die Broschüre unter <http://inforiot.de/westhaveland> oder auf der Linkliste bei <http://www.apabiz.de>. ◀



zum Verwechseln dem Divisionsabzeichen der 37. SS-FREIWILLIGEN-KAVALLERIE-DIVISION LÜTZOW ähnlich.



4. Das Logo der Berliner Band LANDSER ist ebenfalls kopiert. Es sieht

5. Das Cover der CD »Herrenrasse« der Band MACHT UND EHRE stammt aus dem antisemitischen Kinderbuch »Trau keinem Fuchs auf grüner Heid' und keinem Jud bei

seinem Eid«. Es erschien 1936 in zweiter Auflage im STÜRMER-VERLAG. Das verwendete Bild illustriert einen Text in Versform über die »judenfreie Schule«. Eine Darstellung des Buches und seiner antisemitischen Stereotype durch C. Meyer findet sich in: LISUM (Hg.): »Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der Schule«. Berlin 2001, S.52ff.





Abonnieren...

...kann man den **monitor** nicht. Aber wer Fördermitglied des apabiz e.v. wird, der bekommt ihn kostenlos zugeschickt! Spenden und vor allem ein fester Kreis von Fördermitgliedern sind für unsere Arbeit unersetzbar. Sie sichern den Erhalt unseres Projektes unabhängig von öffentlichen Geldern und damit unabhängig von gesellschaftlichen Stimmungen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

► Fördermitglied werden

Ihr spendet uns einen festen monatlichen Betrag, den wir von Eurem Konto abbuchen. Alternativ ist auch die Einrichtung eines Dauerauftrages möglich. Dafür erhaltet Ihr diesen Rundbrief mit unserer internen Beilage, werdet mit Informationen versorgt und bekommt einen Kaffee, wenn Ihr vorbeikommt.

► Spenden

Ihr überweist einfach einmalig oder per Dauerauftrag auf unser Konto (s. S. 1). Für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung müsst Ihr uns allerdings noch Eure Daten zukommen lassen. Auch Sachspenden sind willkommen.

► Fördermitgliedschaft

Hiermit erteile ich dem *apabiz e.V.* eine Einzugsermächtigung über monatlich _____ Euro (mind. 5 Euro).

► Dauerauftrag/Einmalige Spende

Ich habe zur Unterstützung Eurer Arbeit

- einen Dauerauftrag eingerichtet.
 einmalig _____ Euro überwiesen.

Kontonummer: _____

Bank und BLZ: _____

Name/Organisation: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Unterschrift: _____

- Spendenbescheinigung erwünscht (Fördermitglieder und Dauerspenden erhalten diese einmal jährlich)

Neu im Archiv

In dieser Rubrik wollen wir Euch einen kurzen Überblick über Bücher, Broschüren und andere Medien geben, die im Archiv neu

eingegangen und ab sofort verfügbar sind. Darüber hinaus werden wir auf bestimmte Sachgebiete hinweisen, zu denen Ihr Sammlungen bei uns finden könnt. Danke an die Verlage.

- *Antifa Hohenschönhausen: »Motiv.Rechts«.* Selbstverlag, Berlin 2003.

Die Broschüre dokumentiert rechte Aktivitäten in Lichtenberg-Hohenschönhausen unter den Aspekten Geschichte, Parteien, Kameradschaften, Aufmärsche und Schmiereien.

- *»ÖZP – Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft«.* Nr. 31, 2002/3.

Schwerpunkt der Ausgabe ist Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus in Europa. Dabei steht neben der politischen Bedeutung in Westeuropa auch die Situation in Ost- und Mitteleuropa im Mittelpunkt.

- *Jonas Lanig, Marion Schweizer: »Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!«.* Verlag an der Ruhr, Mülheim/Ruhr 2003.

Ähnlich wie der erste Band, in dem die Autoren sich mit historischen Rechtfertigungsversuchen auseinandergesetzt haben, geht es hier um aktuelle Propagandalügen der Rechten.

Diesen werden Texte, Statistiken, Presseartikel und weiterführende Internetadressen entgegen gehalten.

- *Michael Kohlstruck: »Rechtsextreme Jugendkultur und Gewalt«.* Metropol Verlag, Berlin 2002.

Das Buch, herausgegeben von Miteinander e.V. und dem Zentrum für Antisemitismusforschung, untersucht fremdenfeindliche Jugendgewalt und Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern und speziell in Sachsen-Anhalt. Das Buch beleuchtet rechtsextreme Phänomene und fremdenfeindliche Gewalttaten in diesem Zusammenhang sowie die Rolle der Medien für die rechte Jugendszene und gibt einen Überblick über rechtsextreme Jugendkultur, um so einen Beitrag für die pädagogische und soziale Praxis leisten.

- *Lorenz Knorr: »Kontinuitäten des Rechtsextremismus. Ein Streifzug durch die deutsche Geschichte«.* VAS – Verlag für Akademische Schriften, Frankfurt/Main 2002.

Der Autor untersucht Rechtsextremismus in der deutschen Gesellschaft über einen Zeitraum von eineinhalb Jahrhunderten. Ein Ergebnis ist, dass wesentliche Bestandteile rechtsextremer Ideologie und Praxis sich in der

Mitte der Gesellschaft, in staatstragenden Parteien und Verbänden ausbreiten. Andererseits ist die Kontinuität wesentlich in den ökonomischen Machtstrukturen begründet.

- *Michail Krausnick: »Wo sind sie hingekommen? Der unterschlagene Völkermord an den Sinti und Roma«.* Bleicher Verlag, Gerlingen 1995.

Anhand von fünf Personen, deren Geschichte der Verfolgung im Mittelpunkt steht, wird das Schicksal der Sinti und Roma aufgezeigt.

Dabei wird nicht nur die Zeit im Nationalsozialismus behandelt, sondern auch die Nachkriegszeit mit dem Kampf um Anerkennung und Entschädigung.

- *Felicja Nowak: »Mein Stern. Erinnerungen einer Holocaustüberlebenden«.* Bleicher Verlag, Gerlingen 2001.

- *Helina Nelken: »Freiheit will ich noch erleben«.* Bleicher Verlag, Gerlingen 2001.

Zwei Beiträge zur Oral History. Zwei jüdische Frauen, die damals junge Mädchen waren, berichten von ihrem Kampf ums Überleben in verschiedenen polnischen Städten.

- *Martin Friedenberger, Klaus-Dieter Gössel, Eberhard Schönknecht (Hg.): »Die Reichsfinanzverwaltung im Nationalsozialismus«.* Edition Temmen, Bremen 2002.

Unter dem Einfluss der NS-Ideologie entwickelte sich die Finanzverwaltung zu einer wesentlichen Stütze des Dritten Reiches. Die bürokratische Effizienz führte zu einer lückenlosen Erfassung, zum Beispiel bei der Enteignung der Juden.

Durch umfangreiches Quellenmaterial wird die Rolle der Finanzverwaltung bei der Judenverfolgung deutlich gemacht.

- *Daniel Jonah Goldhagen: »Die katholische Kirche und der Holocaust. Eine Untersuchung über Schuld und Sühne«.* Siedler Verlag, Berlin 2002.

Auch das neue Buch von Goldhagen erregt wieder Aufsehen. Dadurch, dass er die Mitschuld der katholischen Kirche am Holocaust anprangert, kommt die Diskussion über dieses Kapitel der Geschichte wieder in Gang. Die Auslieferung der ersten Auflage musste wegen einer irrtümlichen Bildunterschrift kurzzeitig eingestellt werden.